

NRW Meisterschaften in Wickrath werden abgesagt

Anlässlich der Hauptvorstandssitzung des LV Rheinland am 21.01.2009 haben der Landesvorstand und die angeschlossenen Ortsvereine einstimmig beschlossen, dass die NRW Landesmeisterschaften 2009 in Wickrath abgesagt werden.

Wir bedauern dies sehr, sehen uns aber aufgrund der aktuellen Kostensteigerung u.a. der Richtertagessätze um 33% zu dieser Entscheidung gezwungen. Dazu einige Anmerkungen:

Auch in den vergangenen Jahren konnte die NRW-Meisterschaft nicht kostendeckend durchgeführt werden. Dies liegt an der besonderen Konstellation in Wickrath wie zusätzliche Kosten für die Anmietung des Geländes, verbunden mit einem begrenzten und nicht erweiterbaren Platzangebots für Paddocks, das uns lediglich eine max. Starterzahl von ca. 240 Pferden ermöglicht. Bisher konnten wir jedoch die Verluste in Wickrath mit den Mehreinnahmen der EQUITANA OPEN AIR in etwa ausgleichen. Mit dieser Lösung waren auch unsere Ortsvereine einverstanden, denn so kamen die durch die Starter in Neuss erzielten Überschüsse den Turnierreitern in Wickrath wieder zugute.

Mit Wirkung vom 01.01.2009 sind jetzt die Tagessätze der Richter von € 150,- auf € 200,- erhöht worden. Dadurch entstehen Mehrkosten von jeweils ca. € 1.700,- für unsere beiden Veranstaltungen (Wickrath und EOA). Sofort nach Kenntnisnahme des vom Richterausschuss eingebrachten und von der Sportleitung unterstützten Antrags haben wir auf diese Problematik schriftlich (an das Präsidium und alle Fachvorstände) hingewiesen und dargelegt, dass diese Mehrkosten u.E. nur durch eine Erhöhung der Nennfelder um einen Betrag von € 3,- bis € 4,50 pro Start (je nach Größe der Starterzahl auf einem Turnier) kompensiert werden können. Unser Schreiben ist zwar bis heute nicht beantwortet worden, trotzdem hat aber die Sportleitung des Bundesverbandes darauf reagiert und eine Lösung angeboten:

1. Im Zusammenhang mit der neuen Ausiegeregelung und Einteilung in Leistungsklassen können ab sofort alle Prüfungen mit Ausnahme der Prüfungen, die in das World-Ranking eingehen, mit drei Richtern gerichtet werden.
2. Die Streichung eines Passus in der IPO lässt es ab sofort zu, dass für alle Prüfungen der Erwachsenen ein Nenngeld von € 20,- erhoben werden kann, unabhängig davon, ob die Prüfungen mit 3 oder 5 Richtern durchgeführt werden.

Der erste Punkt ist unstrittig, da er sich aus dem neuen System zwangsläufig ergibt. Allerdings nützt er den Veranstaltern nichts, die auch in Zukunft ein World-Ranking-Turnier mit 5 Richtern durchführen wollen, wie z.B. die NRW Meisterschaften und auch die EQUITANA OPEN AIR. Das gilt ebenso für kleinere Turniere, die auch bisher schon mit nur 3 Richtern durchgeführt wurden. Denn beide Veranstaltungsarten haben keine Möglichkeit, die Anzahl ihrer Richter zu reduzieren.

Den zweiten Punkt halten wir dagegen für wesentlich brisanter. Er ist in unseren Augen unausgewogen, ungerecht und in dieser einseitigen Form nicht akzeptabel, ganz abgesehen von der Tatsache, dass er im Sportausschuss weder besprochen noch explizit abgestimmt wurde. Eine solche Erhöhung trifft in erster Linie die Starter der bisherigen Sportklassen D und C, ohne diesen in irgendeiner Form eine Mehrleistung zu bieten. Gerade diese beiden Gruppen haben aber bisher schon den größten Anteil der Nenngeldeinnahmen gedeckt und damit die Starts der Sportklassen A und B subventioniert. Gerechtfertigt wäre die Erhöhung nach unserer Auffassung nur dann gewesen, wenn man gleichzeitig das Nenngeld für Prüfungen mit 5 Richtern auf € 25,- pro Prüfung erhöht hätte. Dies hat aber das IPZV

Präsidium gemeinsam mit den Landesverbandsvorsitzenden mehrheitlich abgelehnt mit der Begründung, eine Nenngelderhöhung über € 20,--/Prüfung sei aufgrund der derzeitigen wirtschaftlichen Gegebenheiten (Finanzkrise) nicht angebracht.

Selbstverständlich ist dies ein Argument, dass man nachvollziehen und dem man sich anschließen kann. Dann gilt es aber konsequenter Weise für **alle**, denn auch die Reiter, die bisher € 15,-- für ihren Start bezahlt haben, sind von den wirtschaftlichen Schwierigkeiten betroffen. Und darüber hinaus könnte man sich fragen, warum das nicht auch für die Richter gilt, die ja dann aufgrund der wirtschaftlichen Situation derzeit auf die Erhöhung hätten verzichten können.

Wir sind aus den oben genannten Gründen nicht bereit, auf den vom LV Rheinland durchgeführten Turnieren von der bisherigen Nenngeldstaffelung abzuweichen und können deshalb keinen finanziellen Ausgleich für die Mehrkosten generieren. Es bleibt abzuwarten, wie andere Veranstalter damit umgehen werden. Ebenso sind wir auf die Reaktionen der Reiter gespannt, die ggf. in Zukunft € 5,-- mehr für ihren Start bezahlen müssen.

Der LV Rheinland wird die Ausrichtung der NRW Meisterschaften 2009 in Kürze neu ausschreiben und wir würden uns freuen, wenn sich aus unseren Reihen Bewerber finden.

IPZV Landesverband Rheinland
Claus Paulus